

PROTOKOLL

über die 3. Sitzung des Ausschusses für Bildung und Sport am Donnerstag, den 23.03.2017,
Sitzungssaal des Stadthauses, Schürenkamp 16, 49324 Melle

Sitzungsnummer: BuS/003/2017
Öffentliche Sitzung: 19:00 Uhr bis 20:50 Uhr

Anwesend:

Vorsitzende

Jutta Dettmann

Mitglied CDU-Fraktion

Mirco Bredenförder

Thomas Schulke

Malte Stakowski

Ingo Weinert

Herla Wendelin-Feindt

Vertreter für Heiko Grube

Mitglied SPD-Fraktion

Gerhard Boßmann

Axel Uffmann

Mitglied B90/DIE GRÜNEN-Fraktion

Silke Meier

Reinhardt Wüstehube

Mitglied UWG-Fraktion

Ursula Thöle-Ehlhardt

Hinzugewählter

Jürgen Höcker

Hans-Martin Oberschelp

Frank Sierp

Michelle Tornesello

von der Verwaltung

Erster Stadtrat Andreas Dreier

StOAR Karl-Wilhelm Möller

Gleichstellungsbeauftragte Marita Feller

Verwaltungsfachwirtin Britta Itzek

Verw.-Fachangestellter Christian Elscher

Protokollführerin

Verwaltungsfachwirtin Marion Noruschat

Zuhörer

Gast/Gäste

Presse

18 Zuhörer

Frau Kammeyer (Meller Kreisblatt)

Abwesend:

Mitglied CDU-Fraktion

Heiko Christian Grube

Hinzugewählter

Frank R. Andreas

entschuldigt

Tagesordnung:

- TOP 1 Eröffnung der Sitzung und Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und Beschlussfähigkeit
- TOP 2 Feststellung der Tagesordnung
- TOP 3 Verpflichtung eines hinzugewählten Mitgliedes
- TOP 4 Einwohnerfragestunde
- TOP 5 Genehmigung des Protokolls
- TOP 6 Bericht
- TOP 6.1 der Landesschulbehörde
- TOP 6.2 der Verwaltung
- TOP 7 Schulen
- TOP 7.1 Konzept zur Randstundenbetreuung an Ganztagschulen in Trägerschaft der Stadt Melle
Vorlage: 2017/0052
- TOP 8 Kindertagesstätten
- TOP 8.1 Antrag der Johanniter-Unfallhilfe e.V. auf Übernahme der laufenden Betriebskosten für den Betrieb einer 4. Gruppe (Krippe) im ehemaligen Kurmittelhaus
Vorlage: 2017/0059
- TOP 8.2 Fachliche Bewertung der städtischen Kita-Gebäude
Vorlage: 2017/0070
- TOP 9 Sport
- TOP 9.1 Preisanpassungsklausel Bäder
Vorlage: 2017/0073
- TOP 10 Wünsche und Anregungen

TOP 1 Eröffnung der Sitzung und Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und Beschlussfähigkeit

Vorsitzende eröffnet die Sitzung, begrüßt die Anwesenden und stellt fest, dass der Ausschuss ordnungsgemäß geladen wurde und beschlussfähig ist.

TOP 2 Feststellung der Tagesordnung

Die Tagesordnung wird einstimmig festgestellt.

TOP 3 Verpflichtung eines hinzugewählten Mitgliedes

Der hinzugewählte Vertreter für den Stadtelternrat Kindertagesstätten, **Olaf Jörding-Leineweber** wird von der **Vorsitzenden** per Handschlag verpflichtet. Sie weist darauf hin, dass der zuvor Genannte bezüglich der Themen zu Kindertagesstätten beratend mitwirken kann.

TOP 4 Einwohnerfragestunde

Es liegen keine Wortmeldungen vor.

TOP 5 Genehmigung des Protokolls

Herr Wüsthube merkt an, dass sein Name auf der Anwesenheitsliste fehlen würde.

Mit dieser Änderung wird das Protokoll mehrheitlich, bei einer Enthaltung, genehmigt.

TOP 6 Bericht

TOP 6.1 der Landesschulbehörde

Vorsitzende teilt mit, dass Herr Andreas, Landesschulbehörde, mitgeteilt habe, dass er heute leider verhindert sei und nicht an der Sitzung teilnehmen könne. Nennenswerte Themen gebe es jedoch nicht.

TOP 6.2 der Verwaltung

Herr Dreier berichtet wie folgt:

Schulen

1. Ferienbetreuung

Auch in diesem Jahr wird wieder eine Ferienbetreuung für Grundschüler angeboten. In Melle-Mitte wird sie in den gesamten Ferienzeiten, außer Weihnachten, stattfinden. Für die Stadtteile Oldendorf, Neuenkirchen, Buer, Riemsloh und Wellingholzhausen werden eingeschränkte Zeiträume angeboten.

Hinzuweisen ist darauf, dass die Anzahl der betreuten Kinder in den letzten 3 Jahren rückläufig ist. Dies ist zum einen sicherlich auf sinkende Schülerzahlen und auch die Lage der jeweiligen Ferienzeiten zurückzuführen. Teilweise mögen aber auch die seit 2014 veränderten Beitragsrichtlinien eine Rolle spielen, da Eltern nicht mehr nur die tatsächlich in Anspruch genommenen Betreuungsstunden bezahlen, sondern ausschließlich verbindlich wochenweise buchen können.

Seit Sommer 2015 gewährt der Landkreis Osnabrück einen Kostenerlass für Eltern mit geringen Einkünften und erstattet der Stadt Melle die entsprechenden Beiträge. Außerdem ist für Familienpassinhaber pro Woche eine Bezuschussung mit 20,50 € möglich. Die Aufwendungen für die Ferienbetreuung sind somit insgesamt gesunken. 2014 beliefen sich die Gesamtkosten nach Abzug der Einnahmen auf insgesamt ca. 19.284,47 €, im vergangenen Jahr wurden lediglich 13.012,91 € aufgewendet.

2. Elternbefragung in Zusammenarbeit mit dem Landkreis Osnabrück

Im Rahmen der Schulentwicklungsplanung wird unter Federführung des Landkreises Osnabrück direkt vor den Osterferien eine Elternbefragung der Schüler in den vierten Klassen durchgeführt. Ziel ist es, die Motive für die An- oder Abwahl Meller Schulen, sowie die Erwartungen an diese zu erfahren.

3. Nutzung eines Werkraumes in der Grundschule im Engelgarten durch die Oberschule Ratsschule

Aufgrund mangelnder Raumkapazitäten nutzt die OBS Ratsschule seit dem Schultausch im Jahr 2015 einen Werkraum im Gebäude der Grundschule im Engelgarten für den Unterricht. Die GS zeigt nun Bedarf an diesem Raum für den Ganztagsbetrieb ab dem kommenden Schuljahr an. Eine Prüfung des Raumprogrammes ergab, dass die Schule über ausreichend Räumlichkeiten verfügt, um ein Ganztagsangebot vorhalten zu können. In Abstimmung mit beiden Schulleitungen wird die Ratsschule diesen Raum daher weiterhin nutzen können, bis am Standort Haus Walle 7 entsprechende Möglichkeiten bestehen, die mit dem Konzept der Oberschule übereinstimmen. Dies wird maßgeblich auch von den künftigen Anmeldezahlen abhängen.

4. Oberstufe IGS Melle

Für die Oberstufe der IGS Melle liegen derzeit 134 Anmeldungen vor. Nach Aussage der Schulleiterin, Frau Brüggemann, sei das derzeitige Raumprogramm zunächst ausreichend für eine fünfzügige Oberstufe.

Kindergärten

Seitens des Kirchenvorstands von St. Bartholomäus Wellingholzhausen ist zunächst mündlich der Überlegungsprozess für eine Baumaßnahme am Kath. Kindergarten St. Ursula an die Verwaltung herangetragen worden.

Im Detail handelt es sich um Planungen für den Anbau einer Mensa mit Selbstversorgerküche und notwendiger Personalräume. Begründet wurden die Maßnahmen mit einer umfassenden Nachfragesteigerung im Bereich des Ganztagsangebots und die inzwischen deutlich erhöhte Personalzahl. Die baulichen Maßnahmen wären notwendig, um nach einem Gespräch mit Frau Bretzke auf Dauer die Betriebsgenehmigung zu erhalten.

Seitens der Verwaltung gab es den Hinweis, dass die Bedarfe durchaus nachvollziehbar seien, eine unmittelbare Beteiligung der Kommune an Baumaßnahmen der Träger bislang aber nur durch die Richtlinie für die bauliche Erweiterung von Krippengruppen vorgesehen sei.

Das Thema spreche er heute an, weil über kurz oder lang (gerade im Hinblick auf die Frage der Betriebsgenehmigung) mit einem Antrag auf finanzielle Beteiligung der Stadt Melle zu rechnen sein wird. Diese grundsätzliche Problematik wird eine Vielzahl von Einrichtungen in der Stadt betreffen und insofern auch eine finanzielle Herausforderung für die nächsten Jahre.

Die Frage der Gebäude (Afa oder Miete) ist auch Gegenstand der aktuellen Beratungen zu Betriebskostenzuschüssen mit den Trägern. Zum aktuellen Stand der Gespräche zum Thema der Betriebskosten werden wir den politischen Arbeitskreis für Ende April einladen.

Sport

1. Erstes Betriebsjahr des GrönegauBades

Am Samstag, 18.02.17, fand, wie im letzten Ausschuss bereits berichtet, anlässlich des 1. Betriebsjahres des GrönegauBades eine kleine „Geburtstagsfeier“ mit einem Programm für Kinder sowie Erwachsene statt.

Nach dem normalen Badebetrieb vormittags von 7.00 – 12.00 Uhr begann ab 13.00 Uhr eine „Poolparty“ für Kinder mit einem Animationsprogramm und unterschiedlichen Attraktionen im Wasser.

Ab 19.00 – 22.00 Uhr fandet dann für die erwachsenen Gäste ein „Kerzenscheinschwimmen“ statt. Die beiden Veranstaltungen wurden recht gut besucht, insgesamt wurden an dem Jubiläumstag 406 Besucher gezählt. Zum Vergleich: An einem normalen, durchschnittlichen Samstag besuchen insgesamt ca. 270 Gäste das Hallenbad

2. Zuschuss Kursraumerweiterung Schule für Sport, Gesundheit, und Bildung

Der im Nachtragshaushalt 2017 zur Verfügung gestellte, städtische Zuschuss für die Landesturnschule in Melle zur Erweiterung der Raumkapazität der „Schule für Sport, Gesundheit, und Bildung“ in Höhe von 10.000,00 EUR wurde mittlerweile von der LTS abgerufen und ist auch bereits ausgezahlt worden.

Die Umbauarbeiten schreiten zügig voran, nach Auskunft der LTS-Melle wird der neue Seminar-/Klassenraum voraussichtlich noch vor den Osterferien genutzt werden können.

3. Steuerliche Neuregelung Sportvereine

Wie bereits im Ausschuss am 30.11.16 angekündigt, werden die Zuschüsse an Sportvereine, die mit einer konkreten „Gegenleistung“ verbunden sind, zukünftig umsatzsteuerpflichtig. Dies betrifft in erster Linie die Pflegekostenzuschüsse zur Sportplatzpflege.

Nach einem Gespräch mit einem im Vereinssteuerrecht erfahrenen Steuerberater wurde dieser Sachstand so bestätigt, so dass momentan keine Lösung zur

„Umgehung“ dieser von den Finanzämtern angewendeten Regelungen möglich erscheint.

Voraussetzung für die Steuerpflicht ist, dass die Vereine bestimmte Jahresumsätze im gewerblichen Bereich (Kleinunternehmerregelung) überschreiten. In diesem Fall wäre auf Basis einer Rechnung (mit Steuernummer) der bisherige Zuschuss der Nettobetrag, erhöht um die 19%ige Umsatzsteuer.

Konkret betroffen sind zurzeit die Pflegekostenzuschüsse an den TSV Westerhausen (12.000 EUR) und Viktoria Gesmold (9.300 EUR). Dies würde zu Mehrkosten von rd. 4.100 EUR führen, die bereits im Nachtrag berücksichtigt wurden.

Für den Ausschuss im Juni wird zu diesem Thema noch eine ausführliche Vorlage vorbereitet.

Auf die Anfrage von Herrn Wüstehube, wie sich die Anzahl der Anmeldungen für die Oberstufe an der IGS zusammensetze, antwortet Herr Dreier, dass diese Angaben derzeit nicht vorlägen.

Anmerkung der Verwaltung:

Nach Informationen der IGS lagen 105 Anmeldungen aus der IGS vor, 24 Anmeldungen von Externen (davon 13 x OBS Neuenkirchen, 1 x OBS Buer, 6 x OBS Melle, 4 x andere)

Die 5 angemeldeten Schülerinnen und Schüler des Gymnasiums Melle durften lt. Mitteilung der Landesschulbehörde nicht aufgenommen werden.

Herr Bredenförder teilt mit, dass seitens der Ev. Martini-Kindergarten in Buer ebenfalls mit einem Antrag zu rechnen sei. Dort sei der Entzug der Betriebserlaubnis angekündigt worden, wenn der Personalraum nicht entsprechend vergrößert werde. Derzeit seien dort 14 MitarbeiterInnen beschäftigt. Die Kosten für diese Maßnahme beliefen sich voraussichtlich auf ca. 25.000 € und man müsse sich Gedanken darüber machen, wie man mit Anträgen dieser Art künftig umgehen wolle.

Herr Dreier macht darauf aufmerksam, dass die Rahmenbedingungen für die Kindertagesstätten sich geändert haben. So würden die Träger die vielen baulichen und organisatorischen Vorgaben nicht mehr erfüllen können und verwiesen zu Recht darauf, dass es sich um eine kommunale Aufgabe handele. Daher sei es erforderlich, dieses auch an den Landkreis Osnabrück, als originären Träger der Jugendhilfe, weiterzugeben. Hierzu sei ein gemeinsamer Termin mit dem Landkreis bzgl. der Kitagebäude und den damit verbundenen Sanierungsaufwendungen und erforderlichen baulichen Maßnahmen aufgrund veränderter Vorgaben seitens des Kultusministeriums vorgesehen. Mit den Trägern der Kitas werde im Rahmen der Betriebskosten auch die Gebäudeunterhaltung thematisiert. Der politische Arbeitskreis tage voraussichtlich Ende April 2017.

TOP 7 Schulen

TOP 7.1 Konzept zur Randstundenbetreuung an Ganztagschulen in Trägerschaft der Stadt Melle Vorlage: 2017/0052

Frau Feller und Herr Möller erläutern die Beschlussvorlage.

Frau Wendelin-Feindt, Herr Boßmann, Herr Wüstehube und Herr Weinert stimmen dem vorgestellten Konzept zu, allerdings müsse dieses noch mit den Zahlen der Abfrage gefüllt werden. Die Finanzierung über Elternbeiträge halten alle Vertreter für zumutbar.

Herr Sierp erkundigt sich danach, ob die Betreuung weiterhin genehmigungsfrei sei, wenn zwei Gruppen an einer Schule mit unterschiedlichen Trägern jeweils unter fünf Stunden pro Woche anböten.

Herr Möller sagt zu, dieser Frage nachzugehen.

Anmerkung der Verwaltung:

1. Variante: *erster Träger bietet von montags bis mittwochs eine Betreuung unter fünf Stunden/Woche an, zweiter Träger von donnerstags bis freitags ebenfalls unter fünf Stunden/Woche.*

Dieses Modell ist nur dann möglich, wenn es unterschiedliche Kinder sind, die die Angebote der beiden Träger nutzen. Die Betreuungszeit für ein Kind in einer Woche muss unter fünf Stunden liegen. Ein Träger könnte daher auch beide Angebote vorhalten.

2. Variante: *es werden zwei getrennte Gruppen angeboten, die jeweils eine Betreuungszeit unter fünf Stunden/Woche anbieten.*

Dieses Modell ist grundsätzlich möglich, solange nicht ein Kind fünf oder mehr Stunden/Woche betreut wird.

Der Ausschuss stimmt folgendem **Beschlussvorschlag** einstimmig, ohne Enthaltungen, zu:

Die Verwaltung wird beauftragt, die Randstundenbetreuung auf der Basis der aufgeführten Vorgaben, als Ergänzung zum Ganztags schulbetrieb, umzusetzen.

TOP 8 Kindertagesstätten

Herr Dreier erläutert anhand einer Power-Point-Präsentation die derzeitige Versorgungslage mit Plätzen in Kindertagesstätten sowie die laufenden und angedachten Maßnahmen.

Herr Weinert hinterfragt die geringen Rückmeldungen seitens der Eltern.

Herr Dreier erklärt, dass zum einen Eltern sich eigenständig für eine weitere Kita angemeldet hätten, zum anderen dies auch in der Vergangenheit zu beobachten war. Es gibt eine Reihe von Eltern, die lieber auf ihre Wunsch-Kita warten und das Jahr mit einer anderweitigen Betreuung, z.B. durch Großeltern, überbrücken.

Herr Wüstehube fügt hinzu, dass wahrscheinlich die ersten Maßnahmen bereits greifen würden, wie z.B. die Containerlösungen.

Herr Boßmann ist erstaunt, dass in Riemsloh zunächst eine Versorgung aller Kinder möglich war, nun aber wieder Plätze fehlen würden. Er fragt an, wie hier nun verfahren werden soll.

Frau Itzek weist darauf hin, dass nachträglich noch weitere Kinder angemeldet wurden. Man könne nun nur noch auf andere Kitas verweisen oder auf Tagespflege ausweichen.

Herr Schulke merkt an, dass zwar überwiegend die Versorgung der Kinder gewährleistet sei, man jedoch zusätzliche Maßnahmen ergreifen sollte.

Herr Dreier bittet darum, Ruhe zu bewahren. Auch die Träger der Einrichtungen würden auf den Bedarf reagieren und versuchen, Lösungen anzubieten. Einerseits stehen die Bedarfszahlen nun früh zur Verfügung, letzte Unsicherheiten würden jedoch bleiben. Daher soll auch die Bedarfsplanung verfeinert werden. Ungünstig ist auch, dass bei Vollbelegung in diesem Stadium auch kaum eine unterjährige Aufnahme von Kindern möglich sei.

Frau Itzek ergänzt, dass mittlerweile die Gebäude weitestgehend ausgeschöpft seien, da die Träger in den letzten Jahren bereits ihr Angebot um Krippen- und – bei Bedarf - auch Kleingruppen ergänzt hätten.

Frau Thöle-Ehlhardt bemängelt, dass das Online-Anmeldeverfahren eine frühzeitige Planung nicht möglich gemacht hat. Es bleibe nun, doch flexibel zu reagieren und Geld in die Hand zu nehmen. Dazu sei eine gute Kooperation mit und Vertrauen in die Träger erforderlich.

Herr Dreier widerspricht dahingehend, dass durch das Online-Anmeldeverfahren doch frühzeitig Tendenzen zu erkennen waren, wo ernsthafte Engpässe entstehen werden. Früher hätte man frühestens im Mai endgültige Zahlen gehabt, die zu Beginn des Kita-Jahres keine Maßnahmen mehr zugelassen hätten.

Frau Thöle-Ehlhardt verweist darauf, dass sie die Unwägbarkeiten gemeint habe, die doch geblieben seien.

Die Frage von Herrn Uffmann, ob auch die Kinderkrippe Grashüpfer an der Hünenburg ausgelastet sei, wird von Frau Itzek bejaht.

Herr Uffmann bedauert, dass Kinder aus dem Stadtteil zur Betreuung abwandern. Diese würden meist auch für die Zukunft in anderen Einrichtungen verbleiben.

Frau Wendelin-Feindt betont, dass das Problem in den Griff zu bekommen sei. Das Verfahren zu verfeinern, sei ein guter Weg.

Frau Meier bemängelt, dass zum einen zahlreiche Kinder noch unversorgt seien, dabei sei jedes einzelne eines zu viel. Zum anderen würde noch immer eine Reihe Krippenplätze fehlen, vor allem in Melle-Mitte.

Herr Sierp möchte wissen, wie viele Meller Kinder außerhalb von Melle betreut werden.

Frau Dettmann stellt klar, dass hierzu keine Erkenntnisse vorliegen. Da es keine Meldepflicht wie z.B. beim Schulbesuch bestehe, sind diese Daten nicht erfasst.

Herr Dreier ergänzt, dass nur bei Anträgen von anderen Kommunen erkennbar sei, dass Kinder in anderen Kommunen betreut werden. Im Landkreis Osnabrück gäbe es diese Kostenerstattungspflicht jedoch nicht.

Frau Dettmann hält die Versorgungslage in Melle noch für überschaubar. In den vergangenen Jahren sei der Betreuungsbedarf um U3-Bereich kontinuierlich angestiegen, so dass der Ausbau dieser Betreuungsart bereits auf einem guten Stand sei.

**TOP 8.1 Antrag der Johanniter-Unfallhilfe e.V. auf Übernahme der laufenden Betriebskosten für den Betrieb einer 4. Gruppe (Krippe) im ehemaligen Kurmittelhaus
Vorlage: 2017/0059**

Herr Dreier erläutert die Beschlussvorlage und verweist in diesem Zusammenhang auf die soeben gegebenen Erläuterungen der Versorgungslage.

Der Ausschuss stimmt einstimmig für folgenden Beschluss:

Beschlussvorschlag

Der Antrag des Johanniter Unfallhilfe e.V. auf Bezuschussung der laufenden Betriebskosten ab 01.08.2017 für die 4. Gruppe (Krippengruppe) wird bewilligt.

Die Finanzierung in diesem Jahr erfolgt aus dem laufenden Haushalt.

**TOP 8.2 Fachliche Bewertung der städtischen Kita-Gebäude
Vorlage: 2017/0070**

Herr Möller erläutert die Beschlussvorlage.

Herr Dreier ergänzt, dass durch die Bewertung ein Teil der erforderlichen Leistungsphasen, die ein Bauvorhaben erfordern würde, bereits abgedeckt seien.

Frau Thöle-Ehlhardt hält diese Maßnahme für sehr sinnvoll. Gerade das Nebenraumprogramm sei zu klären. Sie bittet aber auch darum, für die Gebäude in Buer und Neuenkirchen an die Nutzung als Familienzentrum zu denken. Diese sollten sich auf Dauer etablieren, gleichwohl sei es gesetzlich nicht erlaubt, diese Nutzung in denselben Räumen wie die Nutzung als Kindertagesstätte vorzunehmen. Eine Nachbesserung in 2-3 Jahren sei ungünstig. Natürlich müsse der Landkreis Osnabrück dazu eingebunden werden.

Auch Herr Bredenförder hält die ganzheitliche Betrachtung für zielführend.

Herr Uffmann mahnt an, dass seitens der Politik und Verwaltung Vorgaben herausgegeben werden müssen, damit der Auftragnehmer bei seiner Planung nicht über das Ziel hinausschieße. Die ersten Anträge seitens der Kitas lägen vor, mit weiteren sei zu rechnen.

Herr Möller bestätigt, dass Arbeitsgrundlage die grundsätzlichen Platzbedarfe, abgeleitet aus rechtlichen Bestimmungen, seien. Fehlende Vorschriften müssten natürlich durch Vorgaben ergänzt werden.

Herr Dreier betont, dass der Prozess eng begleitet werde, genauso wie der Prozess der neuen Kita-Finanzierung. Hier ergäben sich Parallelen, da auch die Finanzierung auf ein auskömmliches, aber nicht überdimensioniertes Maß hinauslaufe.

Frau Wendelin-Feindt erklärt, dass das Kultusministerium für die Kita St. Ursula in Wellingholzhausen nun eine Mensa und erweiterte Personalräume eingefordert habe. Sie halte daher einen Austausch mit dem Land über das Nebenraumprogramm für erforderlich, da die Gebäude zukunftsfähig aufgestellt werden müssten.

Herr Dreier berichtet in diesem Zusammenhang von der letzten NST-Bezirkskonferenz (NST: Niedersächsischer Städtetag). Die öffentlichen Fördergelder des Bundes, die in das RAT-

Programm (RAT: Richtlinie Ausbau Tagesbetreuung für Kinder unter 3 Jahren) einfließen, hätten auch für Sanierungen verwendet werden dürfen. Dies wurde in Niedersachsen jedoch nicht gemacht. Aufgrund der Vielzahl von Anträgen sei die zuletzt gewährte Fördersumme von 12.000 € pro Platz künftig auf 9.500 € pro Platz reduziert worden. Für Sanierungsmaßnahmen wurden dagegen keine Mittel vorgesehen.

Die Vorsitzende bittet um Abstimmung.

Der Ausschuss empfiehlt einstimmig folgenden Beschluss:

Beschlussvorschlag

Der Ausschuss für Bildung und Sport empfiehlt, den Auftrag zur fachlichen Bewertung der städtischen Kita-Gebäude zu erteilen.

TOP 9 Sport

TOP 9.1 Preisanpassungsklausel Bäder Vorlage: 2017/0073

Herr Elscher erläutert die Info-Vorlage und informiert den Ausschuss darüber, dass es aufgrund der gesunkenen Energiepreise im Jahr 2017 zu keiner Preiserhöhung in den Meller Bädern komme.

Herr Oberschelp erkundigt sich, ob es für die Beckenabdeckung im Freibad Riemsloh eine Auswertung bzgl. der Einsparungen gebe und ob eine Abdeckung in anderen Bädern auch sinnvoll sei.

Herr Elscher erläutert, dass man seinerzeit im Rahmen der Planung von 30 % Energieeinsparung durch die Abdeckung ausging. Nach einer vorläufigen Rechnung würden diese 30 % sicher auch erreicht werden. Entsprechend aufbereitete Zahlen könnten in der nächsten Sitzung vorgestellt werden. Bezüglich weiterer Abdeckungen würden für das Freibad Wellingholzhausen Überlegungen angestellt, diese müsse jedoch zunächst einmal kalkuliert werden.

TOP 10 Wünsche und Anregungen

Vorsitzende informiert den Ausschuss darüber, dass in der nächsten Sitzung auch die Sporthallen Thema sein werden. Hierzu werde Herr Kunze, städt. Gebäudemanagement, an der Sitzung teilnehmen und das Sanierungsprogramm 2017 vorstellen.

Herr Dreier ergänzt, dass für das Hallenbad eine Betriebskostenanalyse für das erste Betriebsjahr vorgelegt werden soll.

Frau Meier regt an, die Grönenbergschule nach der Fertigstellung zu besichtigen und dort zu tagen.

Frau Wendelin-Feindt erinnert in diesem Zusammenhang daran, dass es schön wäre, wenn der Ausschuss verschiedene Räumlichkeiten für seine Sitzungen nutzen könnte.

Frau Thöle-Ehlhardt erkundigt sich danach, ob etwas dagegen spreche, vor der Sitzung des Fachausschusses eine Vorbesprechung mit den Fraktionssprechern und der Verwaltung durchzuführen. Ihre Fraktion befürwortet dieses.

Herr Dreier weist darauf hin, dass diese Vorbesprechungen stattfinden, wenn Themen mit besonderer Brisanz auf der Tagesordnung stehen. Für „normale“ Punkte seien diese nicht vorgesehen.

05.05.2017
gez. Jutta Dettmann
Vorsitzende/r
(Datum, Unterschrift)

02.05.2017
gez. Andreas Dreier
Verw. Vorstand
(Datum, Unterschrift)

07.04.2017
gez. Marion Noruschat
Protokollführer/in
(Datum, Unterschrift)